Neubau Haus der Katholischen Kirche Böblingen

Verfahren zur Auswahl eines Realisierungs-
beitrages als Einladungswettbewerb
in Anlehnung an die RPW 2013

Dokumentation

Dipl.-Ing. Joachim Feldsieper Freier Architekt Christophstraße 4 70178 Stuttgart

Impressum:

Ort:	Stuttgart	letzte Änderung:	03.08.2018 10:54:00
Druckdatum:	06.08.2018	Status:	Dokumentation
Textseiten:	19	Freigegeben:	ja
Textdatei:	191_Doku_02.doc	Registrier-Nr. der	
Unsere Zeichen:	AF/EH/	Architektenkammer BW	keine
Bearbeitung:	Anja Feldsieper/Elke Hering		

1 EINLADUNGSWETTBEWERB 3

1.1 Wettbewerbsverfahren 3

1.1.1 Auftraggeber 3
1.1.2 Wettbewerbsbetreuung 3
1.1.3 Gegenstand der Aufgabe 3
1.1.4 Verfahren 3
1.1.5 Teilnehmer 4
1.1.6 Preisgericht 4

2 WETTBEWERBSAUFGABE 6

2.1 Anlass und Ziel des Verfahrens 6

2.2 Kurzfassung der Aufgabe 6

2.3 Jurysitzung 6

3 DOKUMENTATION DER EINGEREICHTEN ARBEITEN 8

3.1 1. Preis - Arbeit 1002 / SFP Sorg Architekt, Stuttgart 8

3.2 2. Preis - Arbeit 1005 / Ruoff Architekten, Böblingen 11

3.3 3. Preis - Arbeit 1006 / Hähnig Gemmeke Freie Architekten BDA, Tübingen 13

3.4 2. Rundgang - Arbeit 1001 / Heim Blaschke Freie Architekten, Stuttgart 15

3.5 2. Rundgang - Arbeit 1003 / Herrmann + Bosch Architekten, Stuttgart 16

3.6 2. Rundgang - Arbeit 1008 / Kohler Grohe Architekten, Stuttgart 17

3.7 1. Rundgang - Arbeit 1004 / Harris + Kurrle Architekten BDA, Stuttgart 18

3.8 1. Rundgang - Arbeit 1007 / Ulrike Rödl Architekten, Böblingen 19

1 EINLADUNGSWETTBEWERB

1.1 Wettbewerbsverfahren

1.1.1 Auftraggeber

Auftraggeber ist die
Katholische Gesamtkirchengemeinde Böblingen
Kopernikusstraße. 1
71032 Böblingen

vertreten durch das
Katholische Verwaltungszentrum Böblingen
Sindelfinger Straße 16
71032 Böblingen

1.1.2 Wettbewerbsbetreuung

Dipl.-Ing. Joachim Feldsieper, Freier Architekt
Christophstraße 4, 70178 Stuttgart
Tel. 0711 699447-0, Fax 0711 699447-29
http://www.feldsieper.de

1.1.3 Gegenstand der Aufgabe

Gegenstand der Bauaufgabe ist eine Vorentwurfsplanung für den Neubau eines Hauses der Katholischen Kirche mit Tiefgarage auf dem bebauten Grundstück Sindelfinger Straße 12. Das Verfahren hat die Beauftragung von Architektenleistungen zum Ziel. Für die Kostengruppen 2-7 (DIN 276 inkl. Abbruch) stehen dem Auslober ca. 5.200.000,- € inkl. MwSt. zur Verfügung. Die Aufgabe ist in Teil 2 dieses Arbeitspapiers ausführlich beschrieben.

1.1.4 Verfahren

Das Verfahren erfolgte als Einladungswettbewerb in Anlehnung an die RPW 2013 mit 8 Teilnehmern.

1.1.5 Teilnehmer

Folgende Architekturbüros nahmen an dem Verfahren teil (in alphabetischer Reihenfolge):

Hähnig Gemmeke Freie Architekten BDA, Tübingen

Harris + Kurrle Architekten BDA Partnerschaft mbb, Stuttgart

Heim Blaschke Freie Architekten, Stuttgart

Herrmann + Bosch Architekten, Stuttgart

Kohler Grohe Architekten, Stuttgart

Rödl Architekten, Böblingen

Ruoff Architekten, Böblingen

SFP Sorg Architekt, Freier Architekt, Stuttgart

1.1.6 Preisgericht

Das Preisgericht wurde in folgender Besetzung gebildet und vor der endgültigen Abfassung der Aufgabenstellung gehört (jeweils in alphabetischer Reihenfolge):

1.1.6.1 Sachpreisrichter

Anton Feil, Dekan

Karl Kaufmann, Vors. Gesamt-KGR, Leitender Pfarrer

Horst Sprenger, 2. Vors. Gesamt-KGR

1.1.6.2 Stellvertretende Sachpreisrichter:

Christiane Dengler-Kless, 2. Vors. KG St. Klemens

Andrea Doll, Dekanatsjugendreferentin

Silvia Hall, Regionalleiterin Caritas

Martina Hemprich, Mitglied im KGR Vater-Unser

Wolfgang Hensel, Dekanatsreferent

Annegret Hiekisch, Dekanatsreferentin

Birgitta Hoyer-Hensel, 2. Vors. KG St. Bonifatius

Philipp Koch, Leiter Verw.-Zentrum Böblingen

Beate Lambart, 2. Vors. KG St. Maria

Annette Neumann-Eberhard, Assistentin d. leitenden Pfarrers

Martin Rebmann, Diakon Böblingen

Andreas Senn, Pastoralreferent

Christina Würtenberger, Stv.Leiterin Verw.-Zentrum Böblingen

1.1.6.3 Fachpreisrichter:

Prof. Jörg Aldinger, Architekt, Stuttgart

Christine Kraayvanger, Baubürgermeisterin Stadt Böblingen

Thomas Schwieren, Architekt, Diözesanbaumeister

1.1.6.4 Stellvertretende Fachpreisrichter:

Jörg-Michael Haas, Amtsleiter Stadtentwicklung u. Stadtgestaltung Böblingen
Thomas Jüttner, Architekt, Bischöfliches Bauamt Rottenburg - Stuttgart
Dietmar Weber, Abteilungsleiter Stadtentwicklung u. Stadtgestaltung Böblingen

1.1.6.5 Vorprüfung

Dipl.-Ing. Christine Grötzner, Architektin, Stuttgart
Dipl.-Ing. Joachim Feldsieper, Freier Architekt, Stuttgart

2 WETTBEWERBSAUFGABE

2.1 Anlass und Ziel des Verfahrens

Mitten in Böblingen bildet zukünftig das Haus der Katholischen Kirche mit der angrenzenden Kirche St. Bonifatius, und den Einrichtungen des Caritas-Zentrums Böblingen, dem Arbeiterzentrum und dem Gemeindehaus St. Bonifatius eine Einheit. Die hier beheimateten Angebote für Seelsorge, Hilfe, Information, Bildung, Kultur und Verwaltung hält das Haus der Katholischen Kirche in Böblingen für alle Bürgerinnen und Bürger zukünftig bereit. Hier gibt sich die katholische Kirche in Stadt und Landkreis Böblingen zukünftig eine Adresse und ein "Gesicht".

2.2 Kurzfassung der Aufgabe

Die katholische Gesamtkirchengemeinde Böblingen stellt sich mit den beteiligten Partnern den verändernden pastoralen, strukturellen und wirtschaftlichen Herausforderungen in einer Zeit des Wandels. Unter dem Arbeitstitel „Haus der katholischen Kirche“ sollen an zentralem Ort auf dem Grundstück Sindelfinger Straße 12 in Böblingen zukünftig die Einrichtungen von Gesamtkirchengemeinde, Dekanat, Caritas und das Verwaltungszentrum ihren Platz und eine "Adresse" finden.

Das als "Altbau" titulierte Bürogebäude auf dem Grundstück Sindelfinger Straße 12 soll erhalten werden. Eine weitgehende Nutzung des Bestandsgebäudes während der Baumaßnahme wird dabei vorausgesetzt. Die erdgeschossige, daran angebaute ehemalige Schalterhalle ist abzubrechen. Mittels eines ergänzenden Neubaus auf dem Grundstück ist Raum für zusätzliche Nutzungen zu schaffen. Funktionalität, Nutzungsdichte und Variabilität sollen verbessert werden.

2.3 Jurysitzung

Die Jurysitzung fand am 20.07.2018 statt.

Nach Verabschiedung der Einzelbeurteilungen wird nach intensiver Diskussion, die von den Aspekten der Nutzungsqualität einerseits und denen der städtebaulichen und architektonischen Qualität andererseits geprägt waren, wurde folgende Rangfolge der Arbeiten beschlossen:

1. Rang 1002 einstimmig
2. Rang 1005 einstimmig
3. Rang 1006 einstimmig

Das Preisgericht beschließt einstimmig folgende Preise:

1002	1. Preis	7.200,- € zzgl. Mwst. (8.568,- € brutto)
1005	2. Preis	4.300,- € zzgl. Mwst. (5.117,- € brutto)
1006	3. Preis	2.900,- € zzgl. Mwst. (3.451,- € brutto)

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig bei der weiteren Bearbeitung die Arbeit des 1. Preisträgers, unter Berücksichtigung der Kritik aus dem Preisgerichtsprotokoll, mit der Planung zu beauftragen.

Nach der Verabschiedung der Empfehlung wurden die von der Vorprüfung unter Verschluss gehaltenen Umschläge mit den Verfassererklärungen geöffnet.

Preis	Tarnzahl	Verfasser
1. Preis	1002	SFP Sorg Architekt, Freier Architekt, Stuttgart
2. Preis	1005	Ruoff Architekten, Böblingen
3. Preis	1006	Hähnig Gemmeke Freie Architekten BDA, Tübingen
	1001	Heim Blaschke Freie Architekten, Stuttgart
	1003	Herrmann + Bosch Architekten, Stuttgart
	1004	Harris + Kurrle Architekten BDA Partnerschaft mbb, Stuttgart
	1007	Ulrike Rödl Architekten, Böblingen
	1008	Kohler Grohe Architekten, Stuttgart

3 DOKUMENTATION DER EINGEREICHTEN ARBEITEN

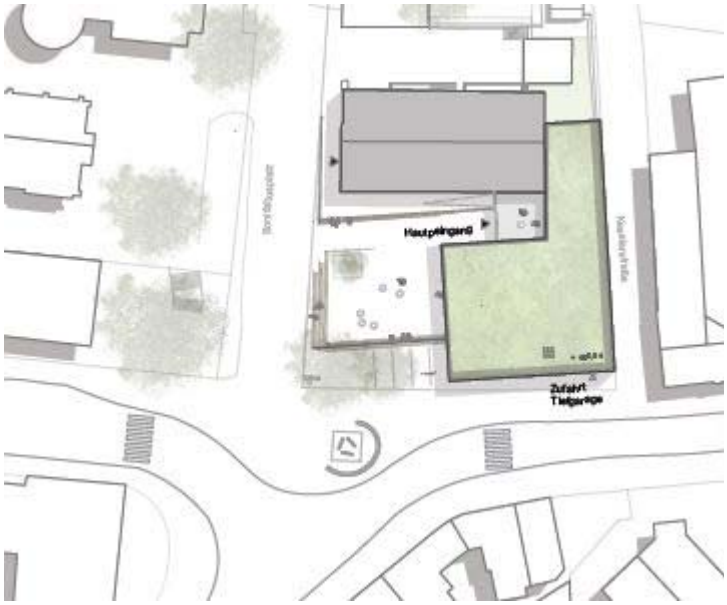
3.1 1. Preis - Arbeit 1002 / SFP Sorg Architekt, Stuttgart

Aus dem Preisgerichtsprotokoll:

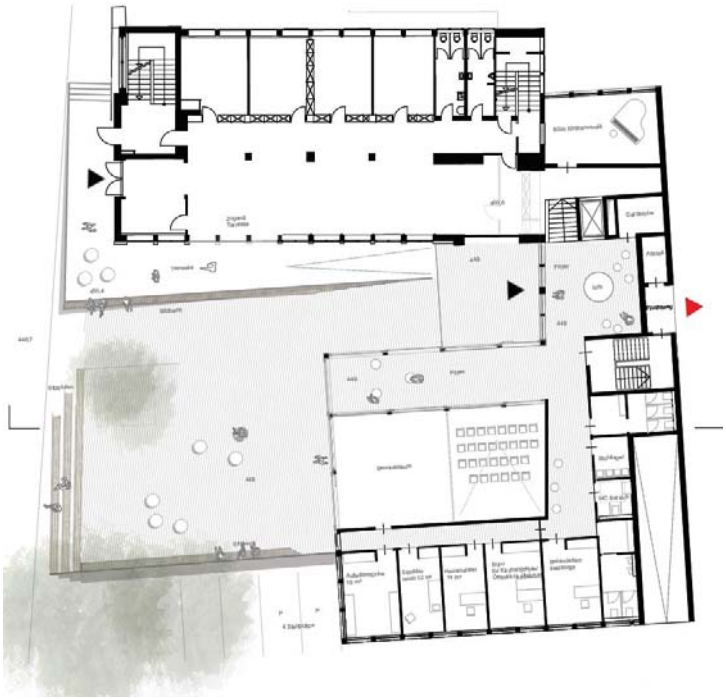
Die Verfasser ergänzen den bestehenden Baukörper mit einem 3-geschossigen, fast quadratischen Flachdachbau. Die Anlehnung an die Kesslerstraße und die Nachbarbebauung ergibt ein stimmiges Gefüge in der Sindelfinger Straße und lässt die Alleinstellung und deutliche Wahrnehmung der Bonifatiuskirche zu.

Der Bonifatiusplatz bekommt durch die Sitztreppen als Erschließungselement zwischen Vorbereich des Gebäudes und öffentlichem Straßenraum eine schlüssige Fassung, womit der halböffentliche und öffentliche Bereich klar gegliedert und doch sinnvoll verbunden ist. Der 3-geschossige Baukörper lehnt sich an die bestehende Bebauung sowohl in der Fenstergliederung als auch in der Struktur an, macht aber die beiden Bauzeiten trotzdem deutlich. Die Aufnahme der Traufhöhe des Bestandsgebäudes als Gebäudeoberkante bewirkt die richtige städtebauliche Maßstäblichkeit. Die vorgeschlagene Rhythmisierung und Materialwahl bewirkt einen modernen, wertigen und angemessenen Eindruck.

Die Erschließungslösungen sind stimmig. Zum einen wird die Tiefgarage über die Sindelfinger Straße erschlossen. Hier erscheint die Zufahrt eng und sollte in der Weiterbearbeitung optimiert werden.

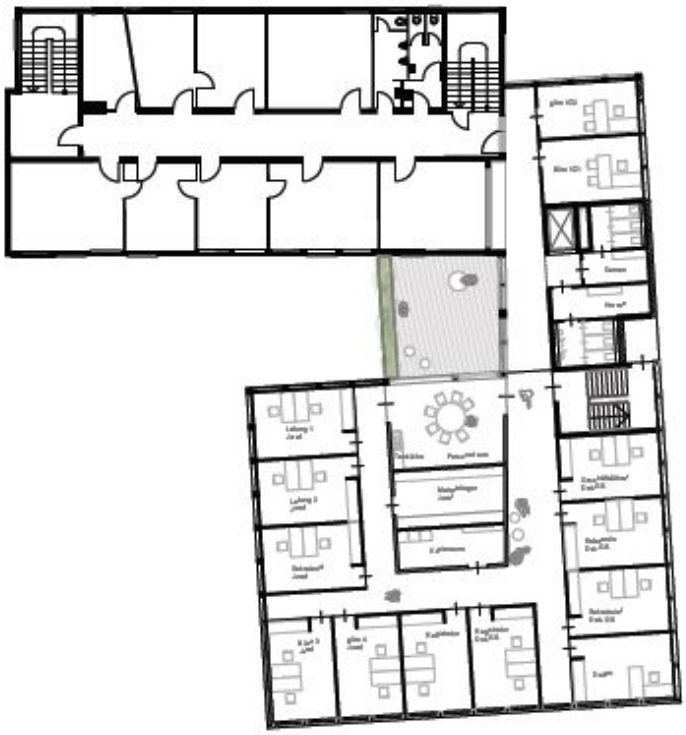


Lageplan



Grundriss Erdgeschoss

Der Platz wird den Fußgängern als Erschließungselement vorbehalten. Die Geländehöhen aufnehmend wird ein barrierefreier Zugang vom Bonifatiusplatz geschaffen. Dieser findet barrierefrei Fortsetzung in einer sinnvoll platzierten Rampe entlang des Bestandsgebäudes, womit die Erschließung des Bestandbaus verbessert wird.
Die leichte Drehung des Anbaues und das Einfügen eines Gelenks mit der vertikalen Erschließung ergibt eine positiv dem Sinne der Auslobung entsprechende Eingangssituation. Die barrierefreie Eingangssituation für alle gleichermaßen nutzbar wird als besonders positiv erachtet.



Grundriss 1. OG

Die Lage, Gestalt und Funktionalität des Foyers in Verbindung mit Seminarraum, seinem Vorbereich und der direkten Zugänglichkeit des Platzes sind hervorragend gelöst. Im Obergeschoss bewirkt der Umgang mit dem Gelenk als Dachterrasse eine Betonung der Zäsur zwischen Alt und Neu. Die Harmonisierung der Geschosshöhen über das Erdgeschoss schafft eine sinnvolle Raumhöhe für den Foyer-und Saalbereich. Damit sind die Obergeschosse auf gleicher Ebene angebunden.
Der quadratisch schlüssig in allen Geschossen durchgehaltene Grundriss arbeitet mit Aufweitung der Flure, Belichtung aller Flurenden und Schaffung von Arbeitsbereichen, die sich wohltuend absetzen von gewohnten Bürostrukturen.

Grundriss 2. OG

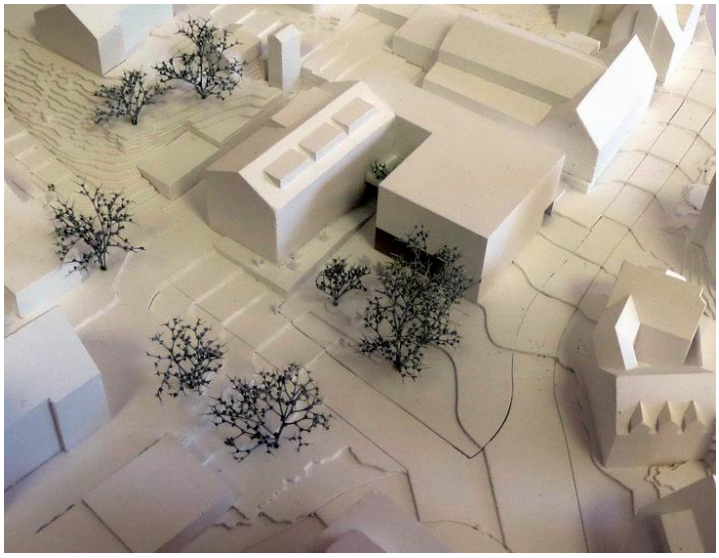
Im Erdgeschoss erscheinen die Räume zur Sindelfinger Straße etwas zu präsent platziert. Hier sollte mit dem Nutzer im nächsten Schritt überlegt werden, welche Nutzungen dort sinnvoll untergebracht sind.
Das Dachgeschoss ist nicht barrierefrei erschlossen, hier wird die Prüfung einer Weiterführung der vertikalen Erschließung empfohlen.

Die Anzahl und Platzierung der Stellplätze ist zu überprüfen.
Die Konstruktion und Fassadengestaltung sowie die Kennzahlen der Arbeit lassen eine wirtschaftliche Errichtung erwarten.

Eine gute Arbeit, die auch eine wirtschaftliche Errichtung erwarten lässt.

Ansicht Bonifatiusplatz

Ansicht Sindelfinger Straße



Modell

3.2 2. Preis - Arbeit 1005 / Ruoff Architekten, Böblingen

Aus dem Preisgerichtsprotokoll:

Die Arbeit 1005 zeichnet sich durch eine klare und ausgewogene Anordnung der Baukörper aus.

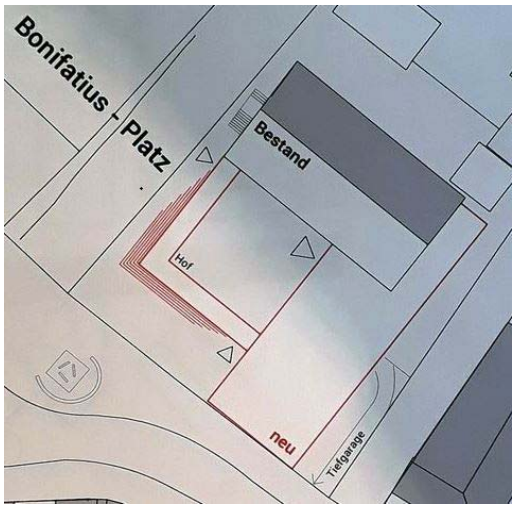
Die Dreigeschossigkeit des Neubaus fügt sich wohltuend in das städtebauliche Ensemble ein und belässt der Kirche ihre Bedeutung.
Der l-förmige Baukörper wird durch eine Pergola ergänzt und bildet gemeinsam einen halböffentlichen großen Hof.

Dieses Angebot wird als eine gute Ergänzung gewürdigt, der auch als ein Ausdruck kirchlicher Nutzung gedeutet wird. Der Hof ist gut zugänglich und gut nutzbar.

Der Haupteingang ist schlüssig angeordnet und führt über die etwas hohe Treppe in das zentrale Foyer.
Leider ist der große Seminarraum abseits gelegen, was bemängelt wird.
Die Entscheidung die behindertengerechte Zugänglichkeit in den Altbau zu legen, bedeutet einen relativ aufwändigen Eingriff in den Bestand, der sich kostensteigernd auswirken kann.

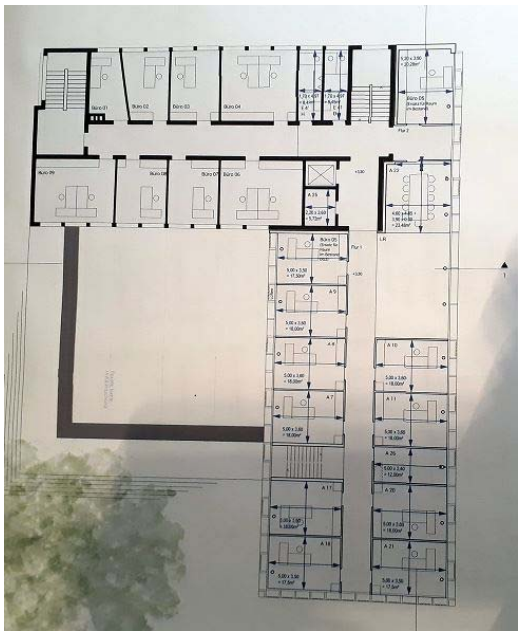
Die Lage von Treppenhaus, Foyer und Aufzug ist gut gewählt und übersichtlich.

Die Längen der Flure sind etwas eintönig und bieten wenig Anreize für eine offene interne Kommunikation und Austausch.



Lageplan

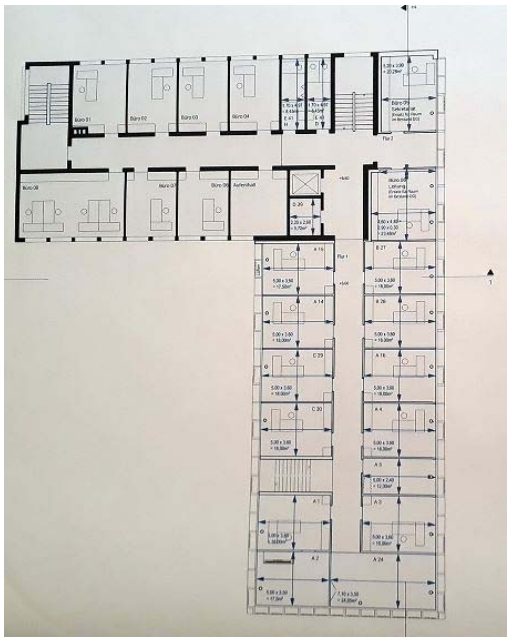
Grundriss Erdgeschoss


Grundriss 1.OG

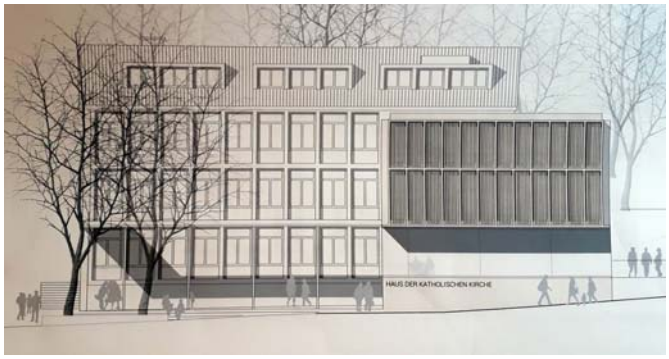
Fassadengliederung und Materialwahl ist gut gewählt und abgestimmt auf den vorhandenen Altbau. Eingang und Seminarraum zeichnen sich ab und sind von außen erkennbar. Leider hat der Seminarraum keinen direkten Bezug zum Hof, was sehr bedauert wird.

Die Textilüberdachung des Hofes bietet eine zusätzliche Nutzbarkeit und findet Gefallen.
Die Tiefgarage und Zufahrt liegen richtig. Der an das Foyer vorgelagerte grüne Hof ist eine wohltuende Ergänzung.
Die Wirtschaftlichkeit liegt im durchschnittlichen Bereich.

Insgesamt ist die Arbeit ein guter und schlüssiger Lösungsvorschlag für die gestellte Aufgabe.


Grundriss 2. OG

Ansicht Bonifatiusplatz



Ansicht Sindelfinger Straße

Modell

3.3 3. Preis - Arbeit 1006 / Hähnig Gemmeke Freie Architekten BDA, Tübingen

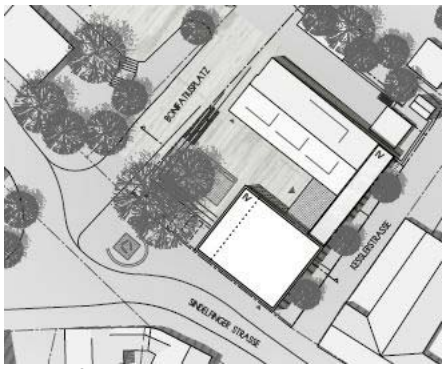
Aus dem Preisgerichtsprotokoll:

Die Verfasser schlagen für das Haus der Katholischen Kirche eine dreigliedrige Bebauung vor, bestehend aus dem Altbau mit Satteldach, einem Neubau an der Sindelfinger Straße und einem verglasten Verbindungsbau, beide viergeschossig mit Flachdach.

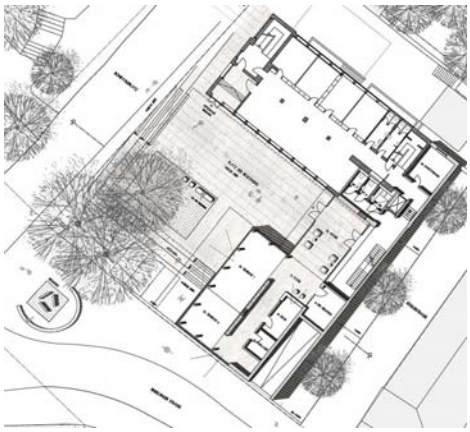
Der Gebäudekubatur vorgelagert ist der großzügige Platz der Begegnung, der die anspruchsvolle Topographie des Ortes vermittelt. Das Niveau des Vorplatzes ist so austariert, dass die Gestaltung in Richtung Altstadt offen und mit Sitzstufen versehen einladend wirkt. Der Vorplatz wird von der Sindelfinger Straße und vom Bonifatiusplatz erschlossen, von letzterem auch barrierefrei.

Die Anordnung der drei Baukörper lässt eine Aufweitung entstehen, in der folgerichtig der Eingang mit einem wohlproportionierten Foyer angeordnet ist.
Der Seminarraum ist gut platziert und ermöglicht unterschiedliche Veranstaltungen, auch unter Hinzuziehung des Vorplatzes. Durch die auskragenden Obergeschosse entsteht zusätzlich eine überdachte Terrasse. Der Grundgedanke der Dreigliedrigkeit wird konsequent weitergeführt.

Auf dem nahezu quadratischen Grundriss des Neubaus entstehen



Lageplan


Grundriss EG

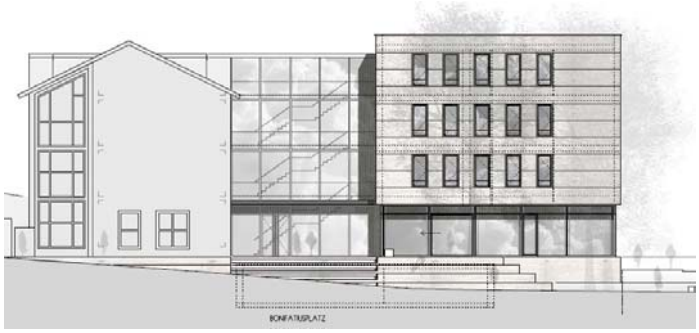
Grundriss 1.OG

Grundriss 2.OG

übersichtliche Büroeinheiten mit einem hohen Grad an Kommunikationsmöglichkeiten. Der großzügig verglaste Verbindungsbau bleibt konsequent Erschließungselement, was für Bewegung und Orientierung im Haus enorme Klarheit verschafft. Diese Qualität wird aber mit einer überproportional hohen Verkehrsfläche erworben.

Grundriss 3.OG

Diese Art der Erschließung ist erprobt und bewährt, wird aber in der Herstellung und im Unterhalt für die Gesamtkirchengemeinde kaum wirtschaftlich darstellbar sein.



Ansicht Bonifatiusplatz

Die Viergeschossigkeit der beiden neu hinzugefügten Baukörper erscheint für die Proportionen des Altbaus und der städtebaulichen Umgebung unangemessen.

Ansicht Sindelfinger Straße

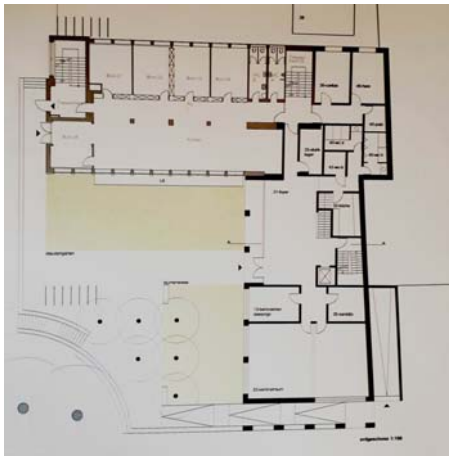
Ein gut durchdachter Entwurf mit stimmigen funktionalen Bezügen und hohen Aufenthaltsqualitäten, der sich mit seiner urbanen Anmutung leider nicht maßstäblich verträglich einfügt.

Modell

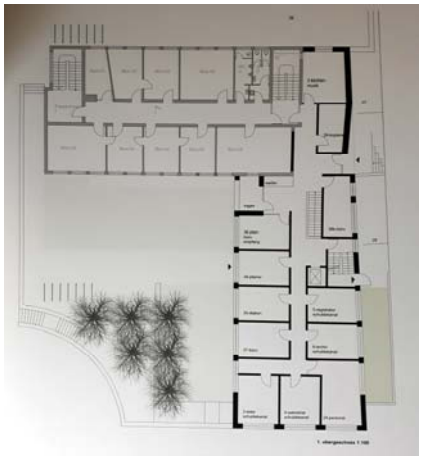
3.4 2. Rundgang - Arbeit 1001 / Heim Blaschke Freie Architekten, Stuttgart

Lageplan

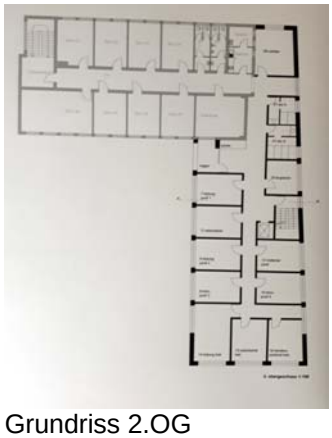
Modell



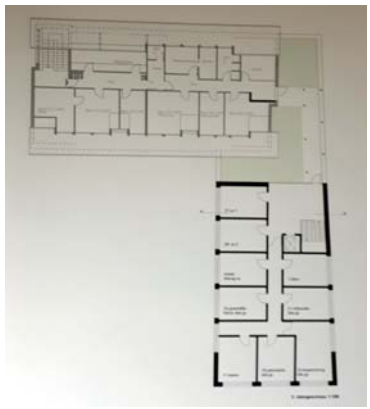
Grundriss EG



Grundriss 1.OG

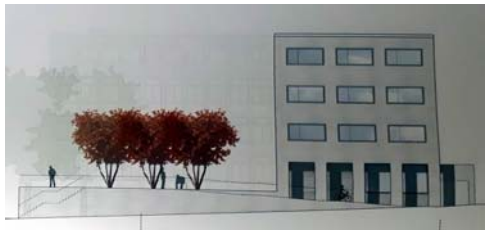


Grundriss 2.OG



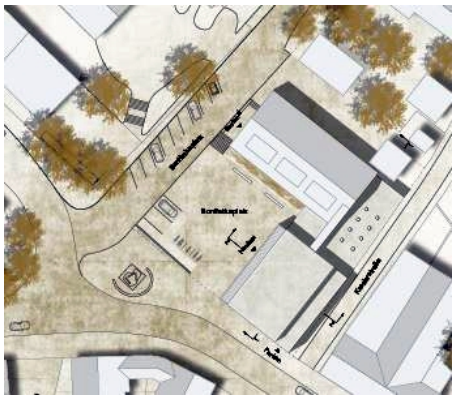
Grundriss 3.OG

Ansicht Bonifatiusplatz



Ansicht Sindelfinger Straße

3.5 2. Rundgang - Arbeit 1003 / Herrmann + Bosch Architekten, Stuttgart



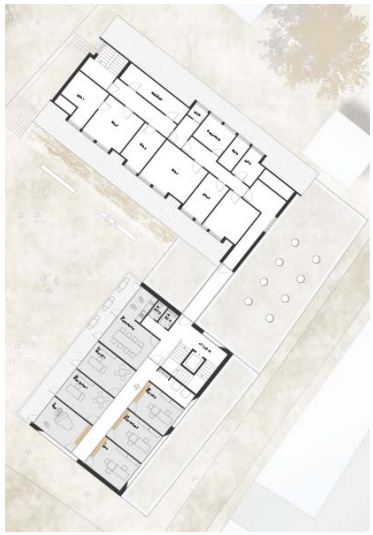
Lageplan

Modell

Grundriss EG

Grundriss 1.OG

Grundriss 2. OG



Grundriss 3.OG

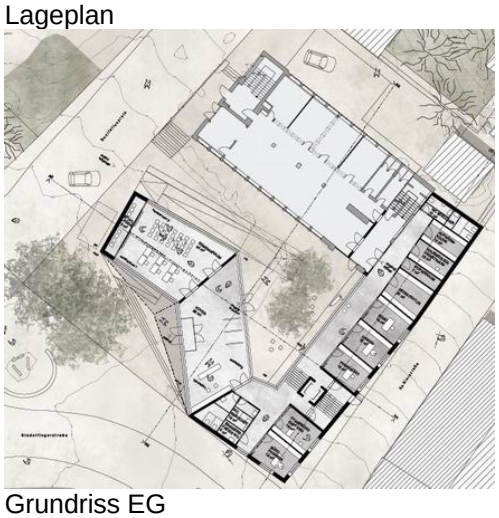
Ansicht Bonifatiusplatz

Ansicht Sindelfinger Straße

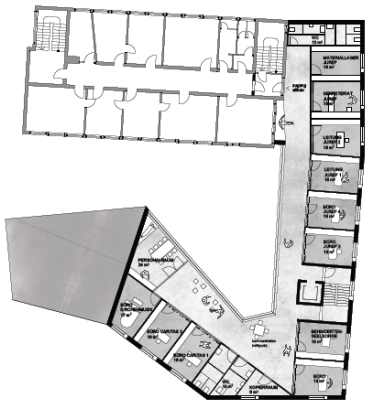
3.6 2. Rundgang - Arbeit 1008 / Kohler Grohe Architekten, Stuttgart

Lageplan

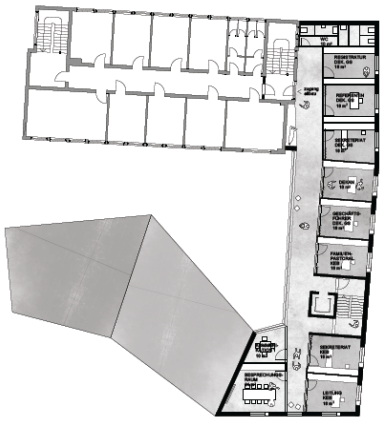
Modell



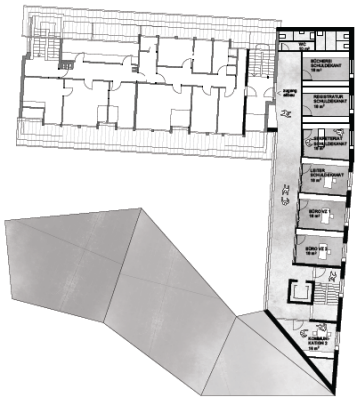
Grundriss EG



Grundriss 1.OG



Grundriss 2.OG

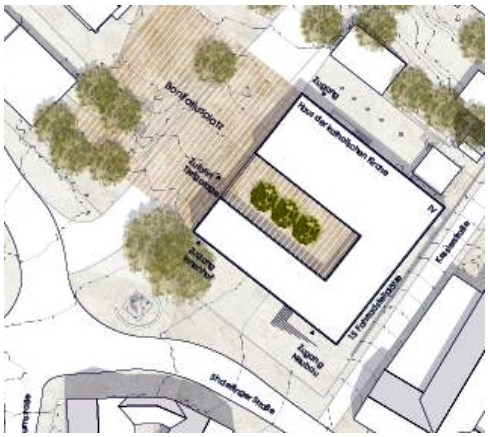


Grundriss 3.OG

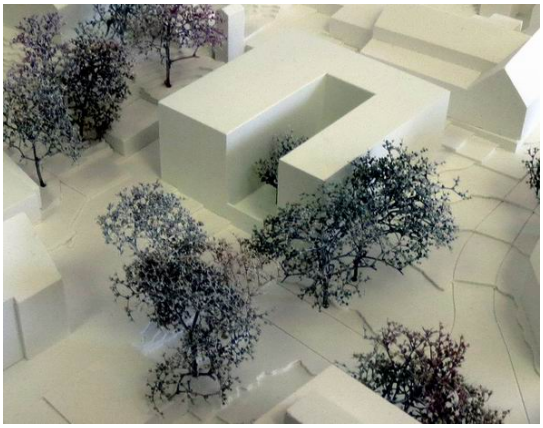
Ansicht Bonifatiusplatz

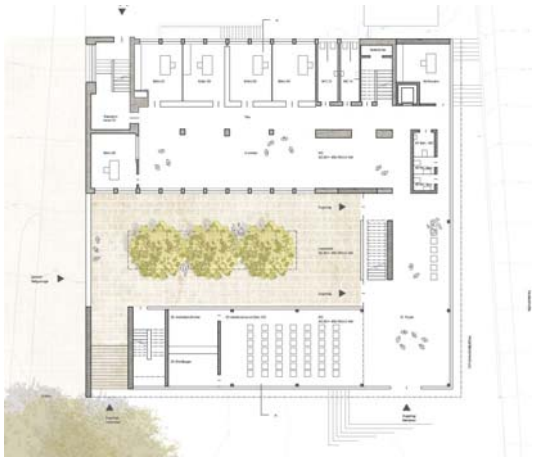
Ansicht Sindelfinger Straße

3.7 1. Rundgang - Arbeit 1004 / Harris + Kurrle Architekten BDA, Stuttgart



Lageplan

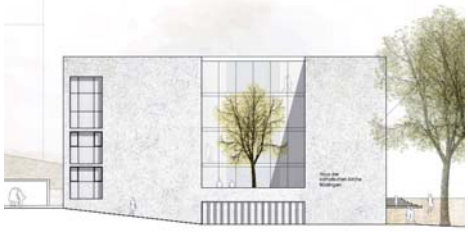

Modell

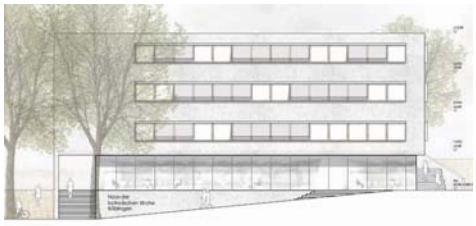

Grundriss EG

Grundriss 1.OG

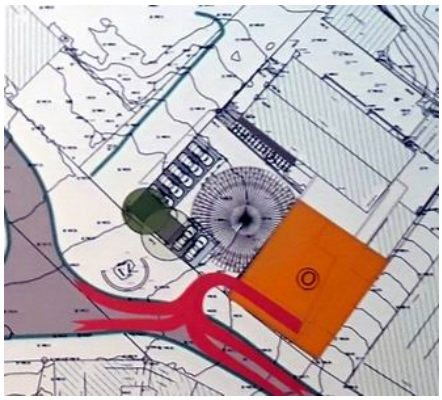
Grundriss 2.OG

Grundriss 3.OG


Ansicht Bonifatiusplatz


Ansicht Sindelfinger Straße

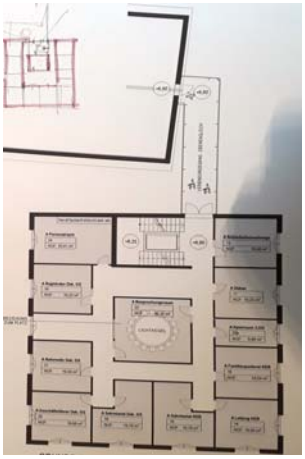
3.8 1. Rundgang - Arbeit 1007 / Ulrike Rödl Architekten, Böblingen



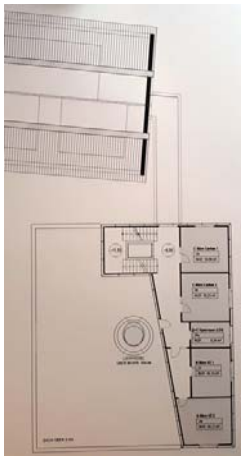
Lageplan

Grundriss EG

Grundriss 1.OG



Grundriss 2.OG



Grundriss 3.OG

Ansicht Bonifatiusplatz

Ansicht Sindelfinger Straße